Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

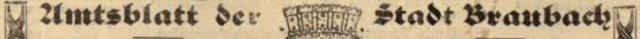
mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie Sgefpaltene Seile ober deren Raum 15 Pfg. W Nellamen pro Zeile 30 Dfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb g

prech-Aufchlut fir. 30. Pojijcheckkonto Frankluri a. M. fir. 2039.

Drud und Derlag der Buchbruderei pon I. Cemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Priedrichftraße br. 13. Redattionschluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jährlich 1,80 211f.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 2,22 Int.

3ir. 92.

erer Ro-

rben Ibr

ne

and

ten

nb.

ne

Anler

los

Reinigen . 61

ping

schen

I Frank

Dier stag, den 18. April 1916.

26. Jahrgang.

Ein abschreckendes Vorbild.

Den Erfahrungen des Weltfrieges haben wir es zu senfen, daß in unserem Borstellungs- und Erfenntnistelle einige grundlegende Tatsachen wieder zu ihrem seche gekammen sind, die vorder unter der Einwirkung sembländischer Beispiele in Gefahr geraten waren, sür mis gans und gar außer Sehweite zu kommen. Wir amenden; dies auf 30% der Bevölkerung war bereits der stell der Landwirtschaft an der Erwerdskötigkeit der m werben; bis auf 80% ber Bevölkerung war bereits der letell der Landwirtschaft an der Erwerdstätigkeit der Landwirtschaft an der Erwerdstätigkeit der Landwirtschaft an der Erwerdstätigkeit der Landwirtschaft auch in der Offentlichkeit atte man sich nach und nach daran gewöhnt, diese kindigige Entwicklung als eine unadänderliche Erstelmung hinzunehmen, aus der lediglich die notwenzigen Folgerungen für unsere Wirtschaftspolitik gezogen weben mußten. Bedenken pflegten mit dem Hinweis auf indland zurückgewiesen zu werden: dort war die Landwirtschaft im Laufe des 19. Jahrhunderts durch die Institutiofen der des völlig ersticken, dessen gewiß nicht zum Schaden des britischen Reiches, dessen machtvoller Ausstilieg av vielmehr glänzender als se zwor fortzuselzen schien, deute wird uns niemand mehr mit diesem "Vorbild" ommen wollen — wenn eine Lehre sessische, die wir aus ieben Kriege zu ziehen haben, dann ist es die, das aus em Kriege zu ziehen haben, dann ist es die, daß aus utchland alles andere eher nur nicht ein zweites Eng-

dentissiand alles andere eher nur nicht ein zweites England genacht werden darf.

Mit der Aufhebung der Kornzölle in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat England die Brotsverorgung seines Bolfes von überseisischen Busuhren abdinzig gemacht. Es konnte sich diesen Luxus Leisten in der sichern Aberzeugung, daß keine Wacht der Erde diese Bedindungen über die Weere hin gesährden könne. So icht es sich die Grundlage für einen geregelten Absahiener Industrieerzeugnisse und erstrahlte überdies im Stanze der Bolfsbeglückung, allen nachstredendenn Nationen ein scher umerreichdares Wasser. An dieser Bolfreiheit sielt es auch hartnädig sest, als der Ackedam in Kanada und Argentinien eine früher ungeahnte Ausdehnung annahm und jede ungeschühre Konkurrenz mis dem Felde schlug. So ist die englische Landwirtschaft istenden Auges zugrundegerichtet worden. Man ließ es wid geschehen, weil man glaubte, ihrer dei der gewaltigen Endudigen Ausdehung der industriellen Produktion und dei der dangen Erdabal hin mit gneum Gewossen und ertraten zu könner. Industriellen Erdabal ein mit gneum Gewossen über den ausgeheure ausgen Erdabal hin mit gneum Gewossen und ertraten zu könner. Industriellen Brodukten ein, die die Ausgeheure untsaltung aller technischen Rogslichteten ein, die die Ausgeheure untsaltung aller technischen Rogslichteten ein, die die Ausgeheure untsaltung aller technischen Rogslichteten ein, die die Ausgeheure alleitender außeren Lebens führung erweiterten und erhöhten. ber an wahrer innerer Kultur ging es rückwärfs mit den awohnern der britischen Inseln, der Geist verstachte und achte durch anmaßende Selbstiberhebung gegenüber nichtstelle Gentagen was ihm an eigener Personner tung aller technischen Möglichkeiten ein, die die Annehmalichen Einflüssen zu ersehen, was ihm an eigener Besallichen Einflüssen zu ersehen, was ihm an eigener Besallicheit und Fruchtbarkeit versorenging. Erst zu Anderschlicheit und Fruchtbarkeit versorenging. Erst zu Anderschlicheiten im Neiche bedenklich zu werden beim und dass die einseitige Richtung der wirtschaftsem Entwicklung. Im Busammenhang mit der von damberlain entsachten Schußzollagitation wurde eine untere Besiedelung des Landes gefordert und schließen wohl auch in Angriss genommen: wan wollte einen

jo sehr vernachlässigt worden war. Der Krieg wird diesen Bemildungen wohl ein vorläusiges Ziel gesett haden; einst weilen ist es eine der größten Sorgen der drittschen Regierung geworden, wie sie die überall aufgekausten Beizenvorräte aus Assen und Amerika heranschässien soll, um die Boltsernäddrung nicht ins Stocken geraten zu lassen. Sie muß sir die Sünde der Bergangenheit hüßen.

And wir waren eine Zeitlang von der Gesahr der überschähung der Borteite bedroht, welche eine mehr oder weniger durchgreisende Industrialisserung des Landes unzweiselbast mit sich bringt. Das siedtliche Besonschien alle Boltskreise in seinen Bann ziehen, alles Feisstatten an den mit der Antster Erde verwachsenen Inschauungen und Gewohnheiten als rücksändig abtun zu wollen. Aber unsere Landwirtschaft stemmte sich dieser Entwickelung mit ungefühner Arraft entgegen, ihren materiellen Ausbrägungen in Gesetzgebung und Berwaltung nicht minder als der Umwertung von Sitten und Begriffen, die mit ihr Dand in Hand ging. Bir haben darüber schwere innere Kännsse uns geseichen, in deren Strudeln nicht mur saule und ungefunde Keime mit untergingen. Aber beute möchte sie trobbem niemand von uns vermissen. Eine waren notwendig zur Wiederherstellung des Beleichgewichs der Kräste auf deutschen Boden. So sind mus für unser Dasein unentbehrliche Güter erhalten gedieben, und wir haben doch au g leich er Beit auch auf dem Gebieben, und wir haben doch au g leich er Beit auch auf dem Gebieben, und wir haben bod au g leich er Beit auch auf dem Gebieben, und wir haben bestellenst können. Wit dieser Rüstung werden wir der keinen Biltern aushalten fönnen. Wit dieser Rüstung werden wir die Feuervroße, die uns setzt auferlegt ist, dis ans Ende wohlgemut überstehen sonnen. Und vor der Gesahr, noch einmal in unserer ganzen Birtschafts und Kulturentwicklung auf englische Bege abzuirren, sind wer jest ein sür allemal gründlich gebellt.

Die Unschuld vom Lande.

In Solland haben sich die Gemüter wieder etwas bernhigt. Manchmal genügt schon der blobe Alarm, um eine Gesahr, die im Anzuge ist, zu beschwören; eine abwehrbereite Saltung, rechtzeitig eingenommen, kann Zusammenstöße verhüten, deren Ausgang, wenn sie erst einmal unvermeidlich geworden sind, memand vorauszussehen vermag. Aber das Wistrauen der Niederländer ist rege geblieben, und ihre Wachsamseit wird nicht mehr nachlassen. Sie haben auch allen Grund dazu, gerade weil der Vierverdand sich in Versicherungen seiner Ahnungslosigseit mit Bezug auf die Gründe, die zu der großen Pennruhigung des Landes den Anlaß gegeben haben, gar it genug tun kann. Zuerst ließ die englische Regierung er lären, daß ihr nichts serner liege als der Reutralität over gar der Souwerämität Hollands zu nahe zu treten; man wisse von ganz anderen Dingen geworden. Konferenz von ganz anderen Dingen gesprochen. Mit auffälliger Berspätung ist dann auch die französische Biegierung mit einer ähnlichen Erlärung hervorgetreten — die verkörperte Unschuld vom Lande! Man kämpfe ja für die Freiheit der kleinen Staaten, wie werde man da auf ben Gebaufen fommen, ein neutrales Land vergewaltigen 8.1 wollen, deffen unverminderte Freimbichaft man auf-richtig zu ichäten wiffe. Run, dem Fuchs find die Trauben wieder einmal au fauer, und fo balt er nach

anderer schmachafter Nahrung umman — ber beste Be-weis bafür, wie hoch seine biebere Unschuldsmiene zu be-

Bon der Nordseeküste wendet sich der Appetit der Entente wieder dem Mittelländischen Meere zu. Da ist das kleine Griechenland, das man noch immer nicht gegugend getreten und gedemutigt hat, an bem man feine anderwarts hereingebrachte schlechte Laune auslassen kann, ohne nach allem was schon geschehen ist, Gesahr zu lausen, auf Granit zu beißen. Schon vor vielen Wochen dies es einmal, daß der Bierverband das griechtiche Eisendahunet mit Beschlag belegen wolle, um seinen Truppen in Saloniti die ersorderliche Aftionsfreiheit zu schassen. Damals setzte sich alsbald die Unschuld vom Lande in Bewegung und beteuerte unter allen Anzeichen sittlichen Abschens vor den ihr nachgesagten Absichten, daß sie das Opfer der niedrigen Berelemdungssucht ihrer Feinde set. In Wirflichkeit wurde damals offensichtlich der erste Fühler ausgestreckt, um zu sehen, wie Griechenland auf diese angenehmen Pläne wohl reagieren werde; so etwas ist immer gut, auch die ungeheuerlichten Anschläge verlieren, wenn die Offentlichkeit iropfenmeise auf sie vordereitet wird, nach und nach ihre Schreden, dis man schließlich glaubt, einem unabwendbaren Schickal anderwarts hereingebrachte ichlechte Laune auslaffen tann, bis man schließlich glaubt, einem unabwendbaren Schicken, bis man schließlich glaubt, einem unabwendbaren Schickel gegenüberzustehen. Mit kleinen Nadelstichen, bald im Raum von Saloniki, bald auf den Jonischen Inseln, wurde skeitig nachgeholfen, heute ein deutscher oder österreichischer Konsul sortgeschleppt, morgen ein griechischer Uniertan als Spion verhaftet oder ausgewiesen — bis nan num glücklich die weit ist, wieder auf die Bahnlinien zurückzukommen. Die kontente möckte sie gern in die Sond nehmen um die aus verhaftet ober ausgewiesen — bis man nmn glücklich so weit ist, wieder auf die Bahnlinien zurückzusommen. Die Entente möchte sie gern in die Sand nehmen, um die auf Korfu nen aufgestellten Teile des serbischen Seeres über Land nach Salonisi dringen zu können. Wit dem Basserwege hat sie im Mittelmeere gar zu trübe Ersahrungen gemacht, und es wäre doch unverantwortlich, die knapp der Bernichtung entronnenen Kämpser für Recht und Freiheit seindlichen Unterseedooten als Lockseise darzubieten. Also müste die griechische Begierung eigentlich schon aus rein menschlichen Gründen das Vordaben des Bierverdandes billigen. Und wenn, wie es den Ansichein hat, Herr Skuldis sür diese entsauungsvollen Gedansengänge nicht zu haben ist, nun, dann soll er eben einem vernünstigeren Staatsmanne Blat machen. Mit allen Mitteln sind die Agenten der Westmächte am Wert, um in Alben irgendeinen kleineren oder größeren Umsturz herbeizusühren, und Ehren-Benizelos wistert wieder Morgenlust. Neuerdings gehen die Alliierten dazu über, alle griechischen Gendarmen au entsernen. Sie entwassen, und Grenze gewaltsam zu entsernen. Sie entwassen sie dor den Augen der Bewohner und schieden sie ab. Das englische Ausswärtige Ant teilte ferner mit, das englische Kohle ferners sin sür die griechische Hausswärtige Ant teilte ferner mit, das englische Kohle fernersen sie gerenden den der griechische Sandel wird auf das schärsste übernacht und empfindlich behindert. Roch stründt sich das griechische Bolf auf das enischiedenste gegen alle diese Eingriffe in seine nationalen Rechte: zwischen Krone, Regiesenung und Kannmer herricht volles Einvernehmen in der Burückweisung der Zumutungen, mit denen die Ententesich setze sichen erheblich beutlicher als das erste Wal hervorwagt, Burudweifung der Bunutungen, mit denen die Ententesich jett schon erheblich beutlicher als das erste Mal hervorwagt, und die Breffe des Landes findet die icharften Lone Brandmarfung biefes angeblichen Rampfes um die höchften

Zwischen den Gletschern.

in singriff genommen; man wollte

un Bouernstand aus der Erde stampfen, der bis dabin

Roman von Conrad Telmann.

Radbrud berboten.

Richhoferute, die schließlich auch für ihn einmal kommen mite, war noch bas beste an bicfem munberlichen erbarmliben Dinge, bas bie Menichen mit fo viel Bartlichfeit und Indrunft Leben nannien.

alle er burch die ichmale Pforte eintreten wollte, gemabrie er ein paar Englanderinnen, die mit ihren Stigtenbachern zwischen den Grabern fagen, um raich um Bette bas Grinbelwalbtal in ber zauberifchen Abende

die Bette das Grindelwaldtal in der zauberischen Abendbetendtung ihren Blättern einzwerleiben. Die Malmeider ichrecken ihn zurück, und er schlug einen in midiaer Steigung über die Grashalde sührenden Fuhsteig mider Steigung über die Grashalde sührenden Fuhsteig mider Steigung über die Grashalde sührenden Fuhsteig midik, wo er ihn in wenigen Minuten an eine Bank bringen muske, wo er ihon oft einsam in den sinkenden Sommers ind aeträumt batte. Aber auch die Bank war besetz, das der Schrift des Wanderers mußte die weibliche Grall auf der Jank aufgeschreckt haben, dem sie weibliche Grall auf der Bank aufgeschreckt haben, dem sie weibliche ihm iefindenlang ihr Brosil zu, um einen raschen gleichständen Plick nach der Seite zu tun, von der Houndte im iefindenlang ihr Brosil zu, um einen raschen gleichständen Plack nach der Seite zu tun, von der Houndte in Ausnen Planne eine seltsame Wandbung bervorzurusen. dinnen Ausne eine seltsame Wandbung bervorzurusen. dinnen stagen batten sich starr erweitert, seine Lippen und Ausnen sich eine heiße Blutwelle sieg ihm vom Lerzen westen sich eine heiße Blutwelle sieg ihm vom Lerzen weiter sich eine beiße Blutwelle sieg ihm vom Lerzen weiter um dinnen sich eine heiße Blutwelle sieg ihm vom Lerzen und die Beichnung gebengt saß und sich nicht weiter um Sten zu ihr din, und dicht neben ihr stehend, rief er, um allen Gliedern aitternd. ihren Ramen, zweiselnd. ers

ichroden und doch freudefauchgend: "Etje - Elje, Gife

Lindberg."
Ruch sie hatte ein jähes Erbeben überronnen. Borber schon, als sie zu ihm hinübergesehen und doch scheinbar gleichgültig weitergezeichnet batte, konnten ihre Finger kaum den Stift halten. Aber ihre Lippen waren sest aufeinander gepreht geblieben, und sie batte ihre Haltung nicht verändert. Auch jeht bei seinem sürmischen Anruf zog nur ein flüchtiges Erblassen über ihr seines Antlitz, die Hand mit dem Beichenstift ruhen lassend und sich leicht zurücklehnend, sagte sie, ohne ihn anzuseben: "Sie sind bier? Ich wuste das nicht, Hubert Sandow."

Ihre Stimme flang hart und talt und boch war es ihr unichwer anzumerken, daß fie sich Zwang antat, benn diese Stimme mußte suß und weich sein, wenn sie Worte

fprach, die aus dem Bergen famen. Subert Candow hatte fich noch immer nicht gefaft. Dubert Sandow hatte sich noch immer nicht gefast.

Det atobe, riegenstarke Mann stand da in seinem teriton Immern exichtitert. Endlich sette er sich, nach Worten ringend, neben ihr auf die Bank und streckte ihr seine beiden Hände enigegen, große, somengebräumte Hände, wie bittend, und als ste keine davon ergriss und ihn auch nicht ansah, wie ex in seiner fassungslosen Erschütterung schier hilfsbedürstig dasaß, sagte er: "Sie wußten nicht, daß ich bier dint wüste, daß Sie die die nicht wüste, als ob ich nicht wüste, daß Sie die das Ende der Welt gehen würden, mur um mir nicht zu begegnen. Aber ich Sie gesucht alle die Jahre, und wie habe ich Sie gesucht. Und nun muß es der Aufall endlich mit sich bringen, daß wir beide heute hier — freilich, was wir armseligen Menschenkinder so Zufall nennen. Eigentlich ist es ja doch eine Beleidigung des Schidsals, daß wir ihm diesen törichten Ramen geben, wenn wir es nicht erkennen."

"Ich wüßte nicht, welche Absichten das Schidsal haben

"Ich wüßte nicht, welche Absichten das Schidfal haben follte, ums hier susammenzusühren", sagte sie ablehnend, umd Sie irren auch, wenn Sie meinen, ich würde bis ans Ende der Welt geben, um Ihnen nicht zu begegnen. Ich babe keine Reseanung mit Ihnen gesucht, aber auch keine

vermieden. Die Welt ist tiein. Ich war barauf gesatt, auch Ihren Weg einmal irgendwo zu freuzen. Bas kommt es für uns beibe barauf an. Ich denke wir hätten Beit genug gehabt, uns barauf vorzubereiten. Uns beide, hubert Sandow, barf beute eine folde Begegnung nicht mehr ernftlich berühren. Das wiffen Sie fo gut

Mus ihren Borten flang eine überwundene Bitterleit und es zitterte ein Nachball von verzweiflungsvollen Känupfen darin. Sie hatte den Mann, der wie gebrochen an ihrer Seite faß, noch immer nicht angesehen. Er aber ließ teinen Blid von ibr, und er sab, daß sie immer noch dieselbe war, wie damals, obgleich nun ichon viele Jahre vergangen waren. Das war noch berfelbe feingeschnittene Ropf mit den unregelmäßigen und boch fo feltfam reispollen Bugen, die feibigen, fastanienfarbenen Saare, burch die fich ichon damals trot ihrer 22 Jahre so viele weiße Fäden gezogen hatten, die eigenartig geschnittenen großen lichtblauen Augen unter den duntlen Wimpern, die schmale Raje mit ben leicht gitternden Flügeln, und ber nervofe Mund über einem weichen Rinn, bas mit ber energischen Stirn in einem soll unvereinbaren Gegensatz stand. Und das war die herrliche Linie des Halfes und die märchenhaft darte Büste und die ganze schwiegsame und doch so frastvolle Gestalt, selbstbewußt und selbstsicher. Und das waren die kleinen weißen Hände, die seit den Zeichenstift bielten und nun auf dem einsachen dumslen Kleide ruhten. So datte er sie alle die Jahre in der Erinnerung gehadt. So batte fie die Stunden feiner grauempollen Ginfamfeit belebt, und taum ein paar Faltden in ben Augenwinfeln und unter bem üppigen Saargelod über ber Stirn zeugten davon, daß Jahre vergangen waren, feit er fie gulebt

Forthegnug folgt

Buter der Wenschheit. Bon einem Weinisterwechtel win niemand eiwas wissen; und sind auch die finanziellen Berlegenheiten des Landes groß, um den Preis der natio-nalen Ehre will man sich dem schweren Geldsad in London

nalen Ehre will man sich dem schweren Geldsach m. London denn doch nicht verkaufen.

So siehen die Dinge. Wird man diesmal den Mut haben, zu offener Gewalt zu schreiten, oder wird auch jeht wieder die Unschuld vom Lande ausmarschieren und der Welt versichern, sie wisse gar nicht, was man von ihr wolle, sie siedoch — bekanntlich — ein gutes und reines Geschöpf? Sossentlich ist auch Griechenland auf alle Mögslicheiten vorbereitet, wie Holland es von sich wohl mit Recht behaupten kann; es könnte sonk leicht kommen, daß es den Kelch der Vierverbands-Reutralität dis zur Relge Leeren muit.

Der Krieg.

Im Besten bat sich, außer einigen erfreulichen Erfolgen im Luftfampf, bei benen sich Oberleutnant Bertholb als würdiger Racheiferer unferer Meifterflieger Immelmann und Bolde erwies, nichts Bemerkenswertes ereignet. Im Often zeigen fich bei Dünaburg wieder Anzeichen einer russischen Angriffsbewegung.

Oberleutnant Bertholds fünfter Luftlieg. Großes Sauptquartier, 17. April.

Beftlicher Rriegsichauplat.

An der Front keine Ereignisse von besonderer Bedeu-tung. — In der Gegend von Beronse (Flandern) wurde ein feindliches Flugseug durch unsere Abwehrgeschütze dicht hinter der belgischen Linie zum Absturz gebracht und durch Artilleriefeuer gerftort.

Oberleutnant Berthold ichof nordwefilich bon Beronne fein fünftes feinbliches Bluggeng, einen englifchen Doppelbeder, ab. Der Gibrer beefelben ift tot, ber Beobachter diwer berwumbet.

Dillicer Rriegsichaublas.

Die Ruffen zeigen im Brudentopf von Dunaburg lebhaftere Tätigfeit.

Balfan-Rriegefchauplat.

Richts Renes.

Dberfte Beeresleitung. Umtlid burd bas B.E.B.

Amtlich wird aus Wien vom 17. April verlautbart: Ruffifder Rriegsichauplat: Am oberen Gereth ichlugen unfere Feldwachen einen ruffischen Borstoß ab. Sonst nichts Neues. — Italienischer und füböstlicher Kriegsschau-plat: Richts von Bebeutung.

Ein fliegerangriff auf Konstantinopel.

Das türfifche Samptquartier und die englische Abmiralität melben gleichzeitig einen Fliegerangriff auf Konftantinopel. In ben Gingelheiten weisen die beiden Darftellungen aber bedeutenbe Unterschiebe auf.

Der englische Bericht.

Die englische Abmiralität teilt mit: 2m Abend bes 14. April unternahmen brei Marinefluggeuge einen Streifsug nach Konstantinopel, wo sie auf eine Bulversabrik und auf Flugzeugschuppen Bomben abwarsen. Ein anderes Marineslugzeug besuchte Abrianopel und warf Bomben auf die Eisenbahnstation. Alle Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt. Der Flug nach Konstantinopel und zurück maß 800 Meilen. Das Wetter war zuerst schön, schlug aber später in Wind, Regen und Gewitter um.

Bas bie Türken fagen.

Rach bem türfischen Bericht waren es nur zwei feindliche Flugzeuge, die in der Nacht vom 14. jum 15. April in großer Hohe Konftantinopel überflogen. Sie warfen funf Brandbomben auf swei Orte ber Umgebung ab, ohne

trgenbeine Birfung gu ergielen.

Die türfifche Breffe hebt die Ruplofigfeit folder Unternehmungen hervor, die nur Demonstrationszweden bienen. Die seindlichen Flugzeuge, die von ihrer Basis, wahrschein-lich Tenedos, einen Flug von 300 Kilometern zumücken-nüßten, könnten nur ein paar Bomben mitsühren. Ironie des Schicksles sei es, daß der Feind, nachdem er neun Wonate hindurch an den Dardanellen so viel Opfer ge-bracht und so viele Berluste erlitten hätte, um Konstan-tinopel zu erreichen, sich jeht damit begnügen müsse, die fürsische Sauptstadt für eine Stunde vom Simmel herab zu betrachten. Bu betrachten.

Huf der U-Boot-Suche.

Die Bergewaltigungen Griechenlands durch die Eng-länder und Franzosen nehmen ihren Fortgang. Es be-stätigt sich, daß Kriegsschiffe der Berbündeten in der Endadai Anker geworfen haben. Bekanntlich hatten die Bierverbandsgesandten vor einigen Tagen angekindigt, daßsie Flottenstützpunkte auf einer Anzahl griechischer Inseln er-richten würden, um der deutschen U-Boots-Gesahr zu be-gegnen. Mit Kreta scheint man also, trop des griechischen Einspruchs, den Ansang zu machen, wenn auch Truppen bisher nicht gesandet wurden. Die Suche nach den an-geblichen Ansrüstungsstellen der U-Boote wird mit großer Rücksichissosigkeit fortgesett. Aus Athen wird berichtet:

Bie and Phrgos gemelbet wirb, brang eine frango. fifche Marineabteilung gewaltfam in Ratatolo ein, um nach Bengin gu fuchen. Dem Genbarmeriechef, ber bagegen Einfpruch erhob, antwortete ber frangofifche Befehlehaber, bağ er unter Umftanben bon feinen Cchiffetanonen Gebrauch machen werbe. Die Rachforichungen berliefen ohne

Der Borfall machte einen für die Frangofen hochft ungfinstigen Eindrud. Rur der Besonnenheit des griechischen Gendarmerteoffiziers ist es zuzuschreiben, daß ein blutiger Busaumenstoß vermieden wurde.

Berfentte Cchiffe.

Unferem U-Boots-Sandelsfrieg ift wieder eine gange Unserem U-Boots-Handelskrieg ist wieder eine ganze Anzahl von seindlichen Schissen zum Opfer gesallen. Es werden genannt: Die englischen Danwser "Ganges" (4177 Tonnen), "Cortebend", "Saint Cācisia" (4000 Tonnen) und "Fairpont" (3838 Tonnen). Der britische Danwser "Shenandrah" (3830 Tonnen) lief auf eine Mine und sant. Bon neutralen Schissen mit Bannware wurden versentt: Der norwegische Dampser "Busnantass" und der dänische Dreimastschoner "Broewen". Der dänische Schoner "Elisa-beih" und die schwedische Bart "Alma", die mit Gruben-hols nach England unterwegs waren, wurden von deutschen Korpehodooten ausgebracht. Torpedobooten aufgebracht.

Von freund und feind.

[Milerlei Draht. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Deutsche Kolonisten verbungern in Rußland,

Stoffholm, 17. April. Die Betersburger Beitung "Ruftoje Slowo" enti It unter ber Aberschrift: "Unnübe Leute" folgende Angabet In Kostrona find 1600 beutsche Kolonisten angelangt.

Der Gonbernene melbet, baf er für biefe Leute fet en Blat und feine Rahrung habe und fich weigere, fie in der Ctabt aufgunehmen.

Die Leute find alfo einfach bem Berhungern preis-

Englands Verurteilung durch einen franzolen. Röln, 17. April.

Ob die Bahrheit in Frankreich dämmert? Einen ersten Lichtschein bringt sedenfalls eine Schrift des Fransosen Bertourieur, die in der Köln. Bolksatz. unter der Aberschrift "Die Wahrheit über den Weltkrieg aus fransösischem Munde" besprochen wird. Der Berkasser schrieb das Buch vom Oktober 1915 die Januar 1916 in Baris und ließ es in der Schweiz erscheinen. Bemerkenswerte Sätz aus dem Ihalt sind!

Wenn bas französische Boll bie Wahrheit erführe, müßte es sofort Frieden verlangen. Deutschland ist schuld-los am Kriege. Die Hauptschuld trägt England, bas den Krieg seit Jahren vorbereitet hat. Alles Gerebe über den deutschen Militarismus ist schamlos, denn der französische Militarismus ist mindestens ebenso entwickelt wie der deutsche. Der englische Egoismus, der sich in König Eduard verförerte, ist nicht zu übertressen. Reben diesem war Delcassé ber zweite große Verbrecher an ben Bölfern Europas, während Boincaré, duch seinen maßlosen Shrsgeiz angestachelt, mit bewußter Absicht ben Kriegsgebanken in Frankreich nährte, um sich zum Diktator zu machen. Frankreich ist das Opfer grenzenloser Täuschungen und

Der Berfasser verlangt schließlich mit größter Entschiedenheit, Frankreich müsse mit Deutschland Frieden chließen, sonst werde es sich erschöpfen und zum willenwiesen Stlaven Englands herabsinken. Ob die Landsleute ves aufrichtigen deren Bertourieux offene Ohren für ihn ichen werden? jaben merben?

"Mir brauchen Soldaten für den Endlieg!" Genf, 17. April.

Der alte Elemenceau wird ungemütlich, weil er — vielleicht er allein — merkt, wie Frankreich von England an der Nase herungeführt wird. In einer der letzten Ausgaben feines Blattes ruft er sornig aus:

Das Phrafengemafch ber gegenseitigen Bewunderung zwischen England und Frankreich muß aufhören! Ich bin erstaunt, daß das Londoner Kabinett die Wehrpstichtfrage absichtlich verzögert und nicht einsehen will, daß die Berzögerung von einem Monat die Riederlage besiegeln könnte. Angesichts der Lage Frankreichs, dessen letzte Referven verbluten, bleibt Asquith ruhig und speift uns mit Worten ab. Die Frage an England lautet: Seid ihr entschloffen, gleich uns alles auf eine Rarte gu feben? Dann aber schnell; beute noch, sonst könnte es zu spät sein. Eure Tätigkeit erinnert an Kinosilms, welche nur eine scheinbare Alktion statt der Wirklickeit zeigen. Unsere Soldaten fallen; die Ablösung tut not. Wir brauchen Soldaten für den Endsteg, England muß fle geben.

England müßte fie geben, fluger Clemenceau; aber bann mußte es aufhoren, bas perfibe Albion gu fein

Ein Vertrauensvotum für Sonnino.

Die Rammer hat bas Bubget ber auswärtigen Ungelegenheiten in geheimer Abstimmung mit 307 gegen 40 Stimmen angenommen und fich bann bis gum 6, Juni vertagt. Bor der Abstimmung bemerkte Sonnino, die Re-gierung wünsche ein ausdrückliches Bertrauensvotum, das die Einmütigkeit über die während der Beratung dargelegten Biele zum Ausdruck bringe.

Der Abftimmung ging eine lange Rebe Conninos voraus. Der Minister sprach viel, sagte aber nichts, wenigstens nichts Neues. Er beschränkte sich auf die Aufsählung der Borgänge seit der letzten Kammersitzung und strich die Berdienste heraus, die sich Italien beim Abtransport der Reste des serbischen Heeres nach Korfu erworben habe. Als Sonnino auf die Bariser Konserenz su fprechen tam, horchte die Kammer auf. Allein er er-flärte vielfagend, er tonne über die Einzelabkommen, die auf der Konferens abgeschlossen wurden, nicht sprechen, weil die Gegner daraus Ruben ziehen konnten. Und so wurde ihm benn, sozusagen auf sein ehrliches Gesicht bin, bas geforberte Bertrauensvotum erteilt.

Die "Separat-Endziele" des Vierverbandes.

Lugano, 17. April.

Ein bekannter italienischer Brofessor ber Rational. ötonomie, ber nach ber Kriegserflarung Italiens an Ofter-reich feine Beimat verließ und feine Belte in ber Schweis aufschlug, hatte dieser Tage eine Beiprechung mit Giolitti, au besten Freundeskreise der Brosesior gehörte. Die Freunde sprachen siber die Bariser Konserenz und die bort erzielte "Einigkeit" der Beteiligten. Giolitti ist anderer Ansicht; nach seiner Meinung hat die Konserenz das Mißtrauen unter den Beteiligten nur verstärkt. U. a. bemerkte der greise italienische Stocksmann. bemertte ber greife ttalienifche Staatsmann:

Man werfe nur einmal einen Blid in bie Grunbfabe, bie bisher bie Bolitit ber verschiebenen Regierungen bestimmte; England will bie Bernichtung ber beutichen Seemacht und ber Erhaltung ber beutschen Landmacht — zum eventuellen Kampf gegen Rufland. Rufland wünscht die Bernichtung der deutschen Landmacht, aber Erhaltung der deutschen Seemacht — zum eventuellen Kampf gegen England. Rufland wünscht eine serbische Abria, Italien wünscht eine italienische Abria. England wünscht die Erhaltung Ofterreichs. Rukland wünscht Berschmetterung Ofterreichs. Japan verlangt freie Sand in China. England verlangt freie Sand in China. Rug-land verlangt freie Sand in China. Und Amerika verlangt - China zu schützen.

Man fieht: aus bem angeblich einheitlichen Kriegsziel ist ein halbes Dutend von Separat-Ariegszielen geworden. Giolitti hatte recht, als er noch bemerkte: Je größer der Bierverband wurde, besto schwächer und handelsun abiger tit er geworben.

Zum Jahrestag der "Lufitania"-Kataftron Reivhort, 17. 9

Am 8. Mai jährt sich der Tag, an welchem die a tania" von einem deutschen U-Boot versenkt wurde diesem Anlah plant die amerikanische Regierung ein sondere Kundgebung. Gestern wurde nämlich nach

nachstebende Meldung gefabelt: Aus Anlah des Jahrestages des Unterganges "Lufitania" wird Bröfident Wilson an Deutschland Note richten, in der neue Garantien für die Sicherben amerifanischen Reisenden verlangt werben. In ber werden 65 Falle aufgezählt werden, in benen die manbanten von Unterseebooten die notwendigen Bor

maßregeln vernadläffigt haben sollen. Die Rote ist zeitlich befristet, soll aber Amerikas lettes Wort beken Sicherlich wird die deutsche Admiralität diese "85 zur ebenso einwandfrei erklären können, wie die sünt habe die sie am 10. d. Mits. erkäutert und widerlegt bat. Englische Mannschaften auf neutralen Schiffen,

Die hollandischen Blätter melben, daß der hollander Dampfer "Kelbergen", der sich mit einer Ladung Genvon Baltimore nach Leeds unterwegs befand, in Sentfermung von zwei Tagereisen von der englischen Neine eine englische Berteidigungsmanmichaft an Bord wie eine englische Berteidigungsmanmichaft an Bord wie mit Handgranaten, Bomben und anderen Bassen gerüstet waren, um das Schiff gegen einen wertmet Lingriff deutscher U-Boote zu verteidigen. Die hollands Bemannung des "Kelbergen" hatte gegen dieses man Borgehen erflärliche Bedenten. Der hollandische Ringbes Außeren wurde jest davon verständigt. bes Augeren wurde jest bavon verftanbigt.

Die Bohe 304 entwertet.

Die französische amtliche Berichterstattung treibi altes Spiel. Wird irgendeine Stellung, die bisher uneinnehmbar und Kernpunkt der französischen Linie in höchsten Tönen gepriesen wurde, durch die beutsche De sive geschwächt oder droht gar ihr Berlust, so ist sie einmal ohne jebe Bebeutung für die Gefamtlage. Co pe jest die Agence Havas mit der noch vor wenigen La gang besonders boch eingeschätzten Hohe 804, inden fcbreibt :

Die Bohe 304 und Mort Somme find nur Be fprange, die bie frangofifden Dauptftellungen beter Diefe Bauptftellungen, an benen ber beutiche Mas bann mit Cicherheit gerichellen wird, find Deffer Cones, Sohe 310 füblich Cones, Bonrrnewald unb 3m Marre an ber Mand.

Die Sohe 810 liegt in Luftlinte 21/2 Kilometer fabl's ber Sohe 304. Man bereitet also bas Aublistum in Frank reich langsam auf eine strategische Rückwärtsbewegung m einige Kilometer por.

Behn frangofifche Armeeforpe vor Berbun eingefett

Man hort nichts mehr von ben großen Derreiterben Joffres, mit benen bie gewaltige Frühlich offenfive begonnen werden follte. Das hat feinen gute Grund. Gie ift namlich fcon langft por Berbun es gefett und burfte gum größten Teil aufgeriche

Es hat sich ergeben, daß es ganz aufgefüllt, mit aller vorgesehenen Offiziersstellen ausgestattete frische Unwe korps waren, die bei Berdun nacheinander ins Finz gebracht wurden. Sie bildeten unzweiselhaft Telle bei sorgfältig vorbereiteten und ausgeruhten allgemeinen Hensel referven. Die Notwendigkeit, nacheinander 30 Divil die über eine Stärke von über 450 000 Mann besihen, was zusehen, beweist, daß die Franzosen bereits mehrere kirmt eingebüht haben. Nehmen wir die Stärke eines swischen Korps seht auf ungefähr 45 000 Mann an, sind 10 Armesorps von den Franzosen school ungestellt den einsels worden. Bei bem immer mehr ichwindenden Meniden material in Frankreich, bei den ungeheuren Berluka, die diesem Lande der Krieg bisher gekostet hat, dürke Josses Reserven so gut wie erschöpft sein.

Ruffifche Liigenmelbungen.

Der ruffijche amtliche Decresbericht vom 16. bericht von Kampfen wefilich Dunaburg, bei Garbinowia, no Ruffen angeblich burch vier Reiben beuticher Drabth nisse durchbrachen und swei Höhen westlich und südwelli des Dorfes besetzt haben wollen. Das Kampsfeld sei deutschen Leichen übersät gewesen. Im Ramme demorgon seien deutsche Angrisse zurückgeworsen word. Der russische Bericht ist als frei ersunden zu kemzeiche Offenbar zu bem Bwed, um nun auch eine ruftide Lastungsoffensive zugunsten der Franzosen vorzutänis. Größere Operationen sind in jenen Gegenden schon behalb zurzeit unmöglich, weil infolge des Tanweiters a Wege ungangdar sind. Menterei in einer italienischen Artillerieabteils

Mus einem Briefe, ber an bas "St. Galler Tagel gerichtet ist, erfährt man, daß sich mehrere hundert Sold einer italienischen Artillerieabteilung am Umbrail Berschiaung von der Schweizer Grenze an die Jionso burch Meuterei widersett haben. Sie verschossen jedes Kommando und ziellos so viel Munition wie lich und verließen dann ihre Stellungen, um nach Schweizer Grenze abzumarschieren. Ein Teil der Ments habe bereits die neutrale Grenze überschritten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Es wird erneut darauf bingewiesen, bag die Fan unterftühungen ben Angehörigen ber in ben 20in Dienft eingetreteuen Mannichaften nicht nut für Dauer einer zeitweiligen Beurlaubung in bie Del folge Erkrankung oder Berwundung, sondern auch fi-Beit einer fürzeren Beurlaubung zur Erholung, sur sorgung häuslicher oder wirtschaftlicher Geschäfte, verfürat weiteraugablen find.

+ In Dresden wird im Mai eine Bersammund Gründung eines deutsch öfterreichischen Konsum verbandes stattfinden. Die Borstände der Kriefe Ichusse für Konsumenteninteressenten Deutschlands, reichs und Ungarns merben an der Berfammlung gählig teilnehmen. Es sollen gemeinsame Leitsäte aufeit und die Begründung des Konsumentenbundes einzig werben.

Großbritannien.

Reader" tommt auf die Erllärungen Asquiths sur den Bleichskanzlerrede gurud und geht dabei icharl & Reauith por. Wenn Asquith, als er die Vernichtung

ngen, sug oderer dur må Engla irden, wi Edinbilde n behölt m Schader dien haben ntung flatt, 6 Bagen 110, mit ru 111be, wied entide Wa 12 stammelt.

ber gut f fich die miem mi

of find the

nferens in e im Krie

us In- un Bubahe marif den el den günfi de ind bishe diette erfolg

Bern, 1 Baffagi Dieppe me-Sout Bern, 1 Benna b

under williarisnus eine der Friedensbedingungen babe, den Schein hervorgerusen habe, das englische Boll mit dem Berlangen, Deutschland denttern, einverstanden sei, so sei das

Mexiko.

* Aniceinend ist ein großer Teil der amerikanischen abgeschnitten und befindet sich in bedrängter woben abgeschnitten und befindet sich in bedrängter So eruchte der Kommandant des 10. Kavalleries so eruchte der Kommandant des 10. Kavalleries so eruchte der Kommandant des 10. Kavalleries so eine klug delten sich das Handleries ist, das Handleries ist, das Samptquartier, ihm sofort ein Flugsechnitten ist, das er eine wichtige Weldung über in sach der Aberrumpelung in Barral zu ersteignisse nach der Aberrumpelung in Barral zu ersteignisse nach den General Verschung teilt mit, das am dabe. General Verschung teilt mit, das am angegrissen haben, aber vertrieben wurden, wir angegen den Verschungen, wonach sie keine schlessen sollten. Es kam dann zu dem ichweren sach emischen den Kavalleristen des Majors Loptins der gut dewassineten Livilbevölkerung, in dessen Berschungen dent swieden den Kawaueristen des Majors Topfins
der gut dewassineten Sivildevölkerung, in dessen Bertopfing die amerikanische Truppe nördlich der Stadt verenen mußte, wo sie jeht eine förmliche Belagerung
nissachen muß. Nach weiteren Nachrichten aus Newtopfingt, und es scheint für den General Bershings Korps
einen geordneten Kückung zu denken.
Bolland Bolland.

* Die neue Protestnote der holländischen Regierung mengland und Frankreich wegen Beschlagnahme der Gebeschen übersechost betont, daß die Zweite Friedensischen in Saag die Unverletzlichkeit von Bannwaren, im Kriege mittels der Briefpost zur Bersendung gesten, ungestanden habe, und zählt zugleich eine Reihe dere durchaus unrechtmäßiger Sandlungen auf, die eingland seit einiger Zeit in Anwendung gebracht wie die Beschlagnahme von Bertnanieren. Die seen, wie die Beschlagnahme von Wertpapieren. Die Abliche Regierung erwartet die baldige Zurückgabe bebält sich vor, augunsten der Berechtigten Ersat sür Schaben zu fordern, den sie infolge der von den englich Bedörden getroffenen ungesehlichen Mahnahmen er

Rumanien.

Mins ber in rumanifchen Blattern erfolgten Beröffenting des Worflauts des deutsch-rumänischen Handels-tommens, geht hervor, daß ab 1. Mai, im Einvernehmen den öfterreich-ungarischen Eisenbahnen ein besonderer sendhabienst zwischen Deutschland und Rumänien einendehndienst zwischen Deutschland und Rinmanten einerichtet wird. Ariegsmaterial bildet im Sinne des kilommens keinen Handelsgegenstand. Es fand eine Bestum siatt, in der beschlossen wurde, daß täglich So dis Bagen mit deutschen Waren sider Veredeal eintressen und mit rumänischen Waren gefüllt, jedoch nicht mit Gestule, wieder abgehen werden. Für Rumänien bestimmte ensiche Waren werden in Ratidor, Pirna und Regensburg pfammelt.

us In- und Husland.

e Angei effenveld, and for

egung m

ingefett.

Deceni riibjalet

ten guir

fgerieben

mit alle e Armer as Jens Telle be en Dects divisionn

nes fra

fet m me on morder

Solde Solde on going on go

Budabest, 17. April. Der Prospett ber vierten tarischen Kriegsanleihe erschien heute. Man hosst ibm ginftigen Bedingungen auf ein glänzendes Resultat. ind bisher bereits bedeutende Boranmeldungen auf die erfolgt. Die offizielle Beidnung beginnt am 19. April. Konfiantinopel, 17. April. Das Amtsblatt veröffentin Gefes betreffend Einführung eines Bolltarif sitt am
besifizierten Gewichtszöllen. Der Bolltarif tritt am
estember für drei Jahre in Arafi.

Sern, 17. April. Wie "Temps" melbet, ift ab 16. April Baflagierverkehr zwischen Frankreich und England A Dieppe ausgehoben. Es verkehrt nur noch die Linie wie Southampton. thampton.

Bern, 17. April. Laut "Corriere bella Gera" ftreifen Ocung die Stragenbahner, ba ihnen die wegen ber inkmitteltenerung gesorberte Lohnerhöhung nicht gewährt

Rotterbam, 17. April. Infolge von Arbeiter-unben in Remport hat fich die Abfahrt bes Segel-Bongolia" mehrere Stunden vergögert, auch das siner Seeleutestreit foll bevorstehen. Ein all-

Cofia, 17. April. Der unter bem Berbachte großer Geffingele perhaftete frubere Minifter Ghenabtem ift aus mis entlaffen worben.

Betersburg, 17. April. Laut "Rowoje Bremja" brachten men Salah ed Daulehs bei Schiras ben Anhängern ber ichneigfeitspartei eine Rieberlage bei. Außer Toten Bermundeten habe ber Begner Befangene verloren.

Volks- und Kriegswirtschaft.

eine geordnete Berteilung ber Teigtvaren foll ein ibereinfommen ber Reichsgetreibestelle mit bem beutider Leigmarenfabrifanten herbeigeführt werben. beingliden balbamtlichen Mitteilung wird bie Rotber überlaffung familicher Erzeugniffe ber Teigerlebe an bie Reichsgetreibestelle auf umfangreiche, mbegrundete Angittaufe von Bwifchenhandlern und turndgeführt. Die Reichsgetreibeftelle mirb bie Teigwaren ausschließlich an ble Kommunalvers beilerleiten und gwar unter Berudfichtigung ber Ropf-er Bevöllerung und ber besonderen Berhältniffe ber Begirfe. Durch biefes Berteilungsverfahren at eine alleitige gerechte Teigwarenzuweisung Gewähr mat in erfter Linte ber minberbemittelten Bevollegute fommen mirb.

the Bestimmungen über Rartoffelverfütterung. nh an Sambe höchstens 5 Pfund, an Zugochen goldlich, et flatt bessen böchstens 2 Pfund Kartosseln täglich, et flatt bessen an Erzeugnissen der Kartosselirocheret ette ber vorslebenden Sake. Insoweit Kartosseln oder

Kartoffeltrodenprobutte bisher an die einzelnen Tiergattungen nicht verfüttert find, barf dies auch in Zukunft nicht ge-fchehen. — Für Kartoffelstärke und Kartoffelstärke. mehl ift ein vollftanbiges Berfütterungsverbot erlaffen. Buwiberhandlungen find mit Strafen bebroht.

* Die Berpflichtung jur Ablieferung von Rartoffel. Trodenprodutten ift vom Bunbesrat auf biejen en Borrate ermeifert worben, die bisher für die eigene Birts ichaft gurudbehalten werben burften. Lediglich biejenigen Mengen follen gurudgehalten werden bitren, die ber Trodner bis zum 15. Juli nach bem oben erwähnten Mafftab ver-füttern dürfte und die die fogenannten Selbstverforger bis gum 15. August bei einem Sabe von ein Kilogramm für ben Ropf und Monat brauchen.

* Die Reichebranntweinftelle. Der Bunbesrat hat bie Errichtung einer besonderen Behörde zur Regelung des Berfehrs mit Branntwein beschlossen. Der neuen "Reichsbranntweinstelle" wird ein "Beirat" zur Seite stehen, mahrend die Bewirtschaftung des gesamten Branntweins der Spiritus-Bentrale übertragen ift. Die Abfabbefdranfung betrifft verfteuerten und unverfteuerten Branntwein. Musnahmen find unter anderem für Rognat fowie für gewiffe Rieinbrennereien

Hus dem Gerichtsfaal.

5 Bestrafte Sonigfälicher. Der Raufmann Bergmann, Geichaftsführer ber Firma Rubolf Bergmann, Thuringifche Soniggentrale in Leipzig-Gohlis, batte in ben Jahren 1913 und 1914 unter der Bezeichnung eines garantiert reinen Blütenhonigs in großen Mengen eine Mischung in den Handel gebracht, die aus Invertzuder und ausländischem Bienenhonig bestand. Wegen Nahrungsmittelfällschung wurde er beshalb vom Land gericht Leipzig zu 8 Monaten Gefängnis und 1500 Mark Gelbstrase verurteilt. Aber den Fabrikanten Carl Proloss. Inhaber der Firma Dr. Polenius in Hamburg, der dem Bergmann den Invertzuder geliesert hatte, obwohl er wissen mußte, daß er zu unreellen Zweden verwendet wurde, wurde wegen Beihilse eine Geldstrase von 1000 Mart verhängt.

Nah und fern.

O Bur Berhaftung bes Rechtsanwalts Brebereck wird weiter aus Berlin berichtet: Rechtsanwalt Paul Bredereck hat sich aus eigenem Entschluß gestellt. Er war, nachdem er bei Beginn bes Krieges aus Brafilien zurückgefehrt war, unter angenommenem Ramen als un-gebienter Kriegsfreiwilliger ins Seer eingetreten. In den Kämpfen in Flandern und Frankreich seichnete er sich auß. Er machte dann den Donausbergang mit und erhielt im serbischen Feldsug das Siserne Kreus. Im Ruhequartier brach er den Arm und wurde nach Berling geschieft. Nach Heilung des Bruches hat er sich der Staats-anwaltischaft gestellt anwalticaft geftellt

o Die Sausichlachtungen follen weiter eingeschrantt verden. Die preußischen Regierungspräsidenten werden ungewiesen, auf die Einschräntung der Hausschlachtungen binzuwirken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch befondere Berfügung die Sausschlachtungen bis jum 1. Ottober

überhaupt verboten werben.

O Dur hartgekochte Oftereier für die Truppen. Mit Rudficht auf den vor Oftern fich fteigernden Berfand von Giern ins Feld wird bringend empfohlen, möglichst nur bartgesochte Eier zu verschicken, von der Bersendung rober ober weichgesochter Eier aber abzusehen. In jedem Fall muß die Berpackung der Eier besonders haltbar und widerstandssähig sein, damit bei ihrem etwaigen Berbreichen Machtelle für andere Sendungen vermieden werden. Gleichzeitig wird wiederum an die ordnungsmäßige Berpadung von Flüssigkeiten (Einlage von Baumwolle, Sägespänen usw.) und von Feuchtigkeit absehenden Lebensmitteln wie Butter und Marmelade (festschließende Bebältnisse) erinnert. Die Postanstalten sind angewiesen, Feldposissendungen in unsureichender Berpadung zurückstraßen.

O Ginigungeamt jur Berhinderung bon Rechte. ftreitigkeiten. Giner Anregung bes Oberprafibenten v. Batodi folgend, setzte die Stadt Goldap als erste der ostpreußischen Städte ein Einigungsamt ein. Es bezweckt die Berhinderung von Rechtsstreitigkeiten und Schulben von Rechtsstreitigkeiten und Schulben von Rechtsstreitigkeiten und Schulben von Rechtsstreitigkeiten und Schulben ber Buffeneinfälle einen tiesen Rif in die gesamten öffentlichen und privaten Rechtsverhaltniffe gebracht haben. Der bekannte Fachmann Finhold-Köln übernahm die Leitung des Einigungsamtes.

O Ein Riesenmeeraal von zwei Meter Länge wurde unlängst in den nordfriesischen Watten gefangen. Der un gewöhnlich große Fisch, der der Ebbe nicht solgen konnte, war im Watt liegen geblieben. Es war nicht leicht, sich des Ungetüms, das sich mit aller Krast wehrte, zu be-mächtigen. Das Tier wog 43 Psund. Das Fleisch wurde

su 50 Bfennig bas Bfund perfauft.

o Fluchtverfuch eines "Emben".Rämpfere? Bei bem fizilianifchen Ruftenorte Ragufa ift ber beutiche Bin'em ichifisteutnant Filenticher von ber "Emben"-Befatung und ber öfterreichische Raufmann Blentl, ber in Agupten an faffig war, von ber italienischen Karabinieri festgenom: en und in Sprafus eingeliefert worben. Gie waren auf einem Segelboot aus Malta, wo fie gefangen gemefen, entfli n und wollten mit Benutung der Gifenbahn an die fcmeigerifche Grenge gelangen.

6 Gin raffinierter Raub murbe im Gelbbureau ber Station Mailand ber Bentraleifenbahn verübt. Der 19 Jahre alte Raffenbeamte Cefare Inglefi fclaferte burch ein Rartotifum feinen Rollegen Bietoni im Bureau ein beraubte die Eisenbahnkasse um 200 000 Lire und versichwand dann. Die Nachsorschungen nach dem Ränber blieben bis jest ersolglos. Ein Komplott erscheint nicht ausgeichloffen.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 17. April. Begen ichlechten Lebensman. bels erichof ber Rigl. Schutmann Robert Langer feine 28jahrige Tochter. Mit einer zweiten Rugel gab er fich barauf felbft ben Tob.

Berlin, 17. April. Die 28 jahrige Bortiersfrau Grete Rubolph, beren Mann im Felbe ficht, totete fich und ibre brei Kinber burch Gasvergiftung aus vorläufig unbefannten

Ballenftebt a. S., 17. April. Unter bem Berbacht, bie verwitweie Frau Regierungsbaumeister Rum ermordet gu haben, ift die Frau bes Rentners Titsch, die früher Gesells ichafterin bei ber Ermorbeten mar, verhaftet morben.

Warfchan, 17. April. Billige Eier, 10 Bfennig bas Stud, werben hier von ber Lebensmittelverforgung ile verfauft. Die beutiche Boliget hatte 880000 Stud, bu gu Spefulationszweden aufgefauft waren, befchlagnahmt, und für die Bevolferung gur Berfügung geftellt. Bunte Zeitung.

Bunte Zeitung.

Das "Salbtauchboot". Dem Barifer Journal" ber richtet man aus Walbington: Kapitan W. S. Sims, einen der angesehensten Offiziere der ameritanischen Marine, bat dem Marineausschuß die Bedeutung eines neuen Seekampsmittels dargelegt; es ist furchtdarer als die Unterseekoote und in der Berteidigung mächtiger und ftärker als ein großer Schlachtkreuzer. Der Kapitan hat diesem neuen von ihm ersundenen Kampsmittel den Ramen "Dalbtauchboot" gegeben. "Ein solcher Apparat", sagt W. S. Sims, "würde sede Angriffstätigteit irgendeines der heute betamnten Schiffstupen verdindern. Er würde die Wethode des Seekrieges vollständig und radikal ändern. Er würde ausgestattet sein mit acht Torpedorohren, die nach beiden Seiten hin aus große Entsernungen Geschosse ichleubern könnten. Er würde so gedant sein, daß er sich auf dem Nivean des Wassers besände, und würde zwei start gepanzerte Türme haben. Alle aus dem Wasser hervorragenden Teile, der Schornstein einbegriffen, würden auherordentlich widersstandsstähig sein, und der geringe Raum, den diese Teilse einnehmen würden, würde sine Kaum, den diese Teilse einnehmen würden, würde für das Fener der Raumen nicht einmal eine Bielscheibe bilden können."

Bulgarifche Garnifonebabes und Desinfeltionsi auftalt aus deutschen Mitteln. Aus den Mitteln, welche dem Deutschen Missausschuß für das Rote Kreus in Bulgarien in reichem Maße augeslossen sind, ist est außer der allgemeinen Unterftützung der bulgarischen Berwundeten pflege und Liebestätigkeit für die bulgarischen Soldaten vollegen und Liebestätigkeit für die deutschen Moble als erste von den verschiedenen geplanten dauernden Wohlfahrtseinrichtungen eine Garnisonsbade- und Desinfestionsamitalt in Bitolia (früher Monastir) errichtet worden.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 19. April.

400 Monduntergang 700 Mondaufgang Connenaufgang. Connenuntergang

Bom Weltfrieg 1915.

9ac 97.

19. 4. Generalfeldmarfchall Freiherr von ber Golt wird Fahrer ber 1. türfischen Armee. Für Tunis und Allgerien wird ber Kriegszustand verfündigt.

1560 Bhllipp Melanchthon gest. — 1759 Schauspieler und Dramatiser August Wilhelm Issand geb. — 1824 Englischer Olfster Lord George Byron gest. — 1849 Großabmiral v. Tirpis geb. — 1881 Staatsmann Disraeli, Earl of Beaconsfield, gest. — 1883 Englischer Natursorscher Charles Darwin gest. — 1885 Afrikarelsender Gustav Nachtigal gest. — 1908 Französischer Bhyliser Bierre Curie, Entdecker des Kadiums, gest. — 1914 Großberzog Abolf Friedrich V. von Medlenburg-Strelitz gest.

o Fort mit dem Respettblatt. Die fritische General-revifion aller unferer Sitten und Borftellungen, Die fich unter dem Gefichtspunkt ber Kriegswirtschaft vollzieht, tann auch gum Abichneiben einiger uralter Bopfe führen. biefen Bopfen gehort auch bas "Refpetiblatt", bas leere Blatt, bas wir unferen Privatbriefen und por allem amt-Blatt, das wir unseren Privatbriesen und vor allem amtlichen Schristücken anhängen lassen müssen, auch wenn die Rachricht oder der Bericht nur eine oder zwes Seiten erfordern. Es geht dadurch eine Unmenge Rapier völlig nuplos verloren. Besonders sparsame Leuts haben wohl die leere Seite deim Empfang abgetrennt und zu Notizen benutt; aber das ist natürlich nur eine sehr unvollsommene Ausnutzung. Nur die Geschäftswelt hat entsschlossen der "Witteilung", d. h. des einst ihr Blattes benutzt, wenn dieses ausreichte. Es ist im In...ise der Materialersparung dringend münichenswert das Besonder ber Materialersparung bringend munichenswert, bah Be-hörben wie Brivate auf bas Respettblatt verzichten. Wenn angängig, kann ber Kartenbrief ober bie Bostfarte die gleiche Rolle mit noch geringerem Papierauswand versehen. Durch eine bestimmte Durchsubrung dieses Grundsabes wird viel Bapier erfpart werben fonnen.

. Chrengelante for bie Gefalleren am Rarfreitan. Das altenburgifde Minifterium bal verfut, bag ju Ch en ber Befallenen am Rarfreitag famtliche Rirchengloden bes Lanbes ein Ehrengelaute angeben follen. Ge murbe vielleicht im Einne jebes beutichen Chriften liegen, wenn biefer Bebonte bee altenburgifden Minifteriume allenthalben Rod. ahmung fanbe. Belder Tag bes Jahres ware geeigneter, bie Bergen gu feierlicher Erinnerung ber teuren Toten für für bas Baterland eingnlaben, ale ber Rarfreitag, ber ohnebieb bas Gebenten machruft an Opfertob, an bie ihr Lettes gebenbe Liebe, an bie Treue bis ins Grab?

* Scharfichiegen. 3m Schlierbachtale finbet morgen und übermorgen Scharfichiegen auf ben Dilitarichieffiauben flatt, worauf alle biejenigen unferer Ginwohner, bie in biefem Bebiet gu tun haben, aufmertfam gemacht werben. Auch anf bem Schiefploy im Ermenftiel wird morgen und übermorgen und am nachften Mittwod und Donneretag ge-

icoffen.

* Betglode. In einem befonberen Aufruf wenbet fic bas Rgl. Ronfiftorium on bie Geiftlichen und Rirdenvorftanbe bes Ronfiftorialbegirte, um bie Bieberbelebung unb Berinverlichung ber Betglodenfitte einer eingebenben Brufung und Burbigung angelegentlichft ju empfehlen. Das uralte bertommliche Gebetelauten ift in unferem Begirt faft burch. gangig von ben Rirchen- auf bie burgerlichen Gemeinben übergegangen und mirb von biefen ale Morgen-, Mittaglouten, an einigen Diten auch noch ale Bebn- und Ranfubr-Gelaute fefigehalten und geubt. Die Bebeutung bes Gebetslautene ift infolge biefes Bechfels ben meiften Gemeinben vollig abhanden getommen. Die fpater gegrundeten Rirchengemeinben ber Diafpora und an großeren Orten baben bas Dorgen-, Dittag- und Abenbg laute mobl aberhaupt nicht eingeführt. Die Rot ber Beit lehrt inbeffen auch in Diefent Ctude ben Gegen ber iconen Baterfitte wieber neu ertennen und murbigen. Das Ronfiftorium municht bober bringenb, boß auf bie Bebeutung ber Betglode aufmertfam gemacht und bie Rudfebr gu bem gejegneten Brauch unferer Bater angebahnt merbe.

Wekannimadung.

Mm Dienetag, ben 18., Mittwod, ben 19., Mittwod, ben 26. und Donnerstag, ben 27. April wird auf bem Schiefftanb ber 4. Romp. Erf Batt. Landm.-Inf. Reg. 81

Braubach, 18. April 1916.

Der Bürgermeifter.

Wetteraussichten. Gortgefest fahl, Regenfade.

Rieberichlag am 17. April : 4 Dillim.

2lmtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Betr. Regelung des Sandels mit Schlacht= vieh im Regierungsbezirf Biesbaden.

Bur Aufbringung berjenigen Mengen von Schlachtvieh im Berbanbobegirt, welche bem Biebbanbelsverband bon ber Reichsfleischftelle für einen bestimmten Beitraum aufgegeben werden, bat ber Borftand bes Biebbanbelsverbandes für ben Regierungsbegirt Wiesbaden mit Genehmigung des herrn Regierungspräfidenten ju Biesbaden auf Grund S§ 2 und 7 ber Sahungen folgende Anordnungen beschloffen:

1. Der gefamte Untauf von Schlachtvieb im Regierungs begirt Biesbaden geht bom 15. April 1916 ab auf ben Bieb. handelsverband für ben Regierungsbezirt Diesbaden in ber Beife fiber, bag bie Mitglieber bes Berbandes bas von ihnen angetaufte Schlachtvieh (Schweine, Minder, Ralber und Schafe) nur noch an ben Berbandsvorstand oder beffen Beauftragte weiter berfaufent burfen. Die Beauftragten bes Biebhandelsberbanbes werden von dem Borftande befannt gegeben. Den Mitgliedern ift es verboten, das von ihnen tauflich ober tommiffionsweife ober fonftwie erhandelte Schlachtvieh an einen anderen Embfanger weiter gu geben, als an ben Borfiand bes Biebhandelsverbandes ober beffen Beauftragte.

Much alles basjenige Schlachtvieh, welches aus anderen Berbandsbegirten in unferen Begirt eingeführt wirb, barf nur batf nur an ben Berbanbsbegirt ober an beffen Beauftragte

weiter berfauft merben.

2. Gleifder burfen, auch wenn fie Mitglieder bes Berbandes find und eine Ausweisfarte befigen, bom 15. April 1916 ab im Berbandsbegert fein Bieh mehr antaufen.

3. Für die Abnahme des aufgelauften Schlachtviehs wird ber Borftand Cammelftellen im Berbandsbegirt einrichten. Als Sammelftellen find bis auf Weiteres bestimmt :

für Rinber, Ratber, Schafe und Schweine ber Biebhof

in Frantfurt a. Dl.,

für Ralber und Schweine ber Biebhof in Limburg a. Bahn. Die Sandler baben bic Tiere nach ber Cammelftelle gu liefern, wo bie Abnahme burch bie Beauftragten bes Berbandes ftattfindet. Ungeeignetes und übergabliges Bieb tann jurndgewiefen werben. Ueber die Art ber Bermendung folden Biebs bestimmt ber Beauftragte nach Beifung bes Borftandes. Bon ben Sammelftellen aus werben bie Tiere gemäß ben Anordnungen bes Berbandes ben Empfangsberechtigten jugeteilt. Als Empfungsberechtigte tommen in Butunft nur noch in Betracht Die Bentralftelle fur Die Beschaffung ber Deeresberpflegung und bie Rommunalverbanoe. Lettere haben auf Erforbern Ibes Borftandes Diejenige Stelle anzugeben, an welche die Tiere angeliefert werben follen.

4. Samtliches Schlachtvieh wird nach Stallgewicht ge-handelt und zwar gefüttert gewogen mit 5 plet. Abzug. Die Breife find fur Comeinr Die gefeglichen Sochfipreife gemäß ber Betanntmachung bes Bundesrats jur Regelung ber Preife für Schlachtichweine und Schweinefleisch vom 14. Febr. 1916. Die Preife fur Rinder find durch die Befanntmachung bes Borftandes bes Biebhandelsverbandes vom 7. Mary b. 3 bestimmt. Die Breife fur Ralber und hammel werden noch befannt gegeben. Bis jur Befanntgabe werben Ralber und bammel nach ben bergeitig ortsublicen Breifen gehandelt.

5. Die Mitglieder fonnen in Rechnung ftellen : Die nach Biffer 4 gu berechnenben Raufpreife,

einen Bufchlag gu biefem Breis, welcher bei Rinbern auf 3,5 pCt., bei Schweinen, Ralbern und Schafen auf 5 pCt. jugebilligt wird,

bie Gifenbahnfracht bis gu Sammelftelle.

An ber Cammelftelle werben bie Tiere nochmals gewogen, überfleigt bas Fehlgewicht bei Schweinen 12 pEt., bei Rindern 10 pCt., bes bom Bandler bezahlten Gewichts, fo geht ber Gehlbeirag gu Laften bes Sandlers; besgleichen tragt ber Sandler die Gefahr bes Transportes bis gur Abnahme ber Tiere auf ber Cammeiftelle.

6. Bon jedem Antauf feitens ber Mitglieder ift bem Borftaube wie bisher Angeige nach bem borgeichriebenen Dufter M ju erstatten. Abgefeben von biefer Anzeige bat aber jedes find w'eber vorratig Mitglied bon jedem Anfauf fofort ben Beauftragten bes Berbandsvorftandes unter Angabe ber Cattung, Studjahl, Gewicht, Standort und nachte Berladefielle Mugeige ju machen. Der Borfiand ober beffen Beauftragter wird baraufbin bem Bandler Radricht geben, an welchem Tage bie Abnahme ber Tiere auf ber Sammelftelle ftattffnben foft.

7. Bur Dedung der Untoften, welche die Durchführung ber obigen Bestimmungen erforbert, erhebt ber Berband bon jebem ber borftebenben Bestimmungen unterliegenben Antauf bon Bieh eine Abgabe bon ein ein Biertel put. bes Rechnungsbetrages; bie Abgabe wird ben Abnehmern in Rechnung geftellt.

8. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden auf Grund bes § 15 ber Berordnung des Bundestats bom 27. Mars 1916 (R.-G.-Bl. S. 203) in Berbindung mit § 7 ber Berordnung ber Landeszentralbeborben bom 19. Januar immer noch porratig d. 3. mit Gefängnis bis ju 6 Monaten oder Gelbftrafe bis gu 6 Monaten beftraft.

9. Borfiehende Berordnung tritt am 15. April 1916

in Rraft.

Dem Biebhandelsverband ift bie Mufgabe geftellt, in ber borftebend beidriebenen Beife ben Bedarf ber Deeresbermaltung und ber Bibilbebolterung feines Begirfs ficher ju ftellen. Der Berband rechnet barauf, bag bie Mitglieber ihm bei ber Erfullung Diefer für Die Schlagfertigfeit Des Beeres und Die Ernahrung ber einheimifden Bevollerung allerwichtigften Aufgabe mit aller Rraft unterftugen werden, und es fich jeder gur Ehre gereichen laffen wird, nach Doglichfeit jur Erfullung ber geftellten Aufgabe beigutragen.

Wenn ber Sanbler Die Hebe zeugung bat, daß Golachttiere unberechtigterweise gurudgehalten werden, fo bat er bie be- von 3,50 Mf. an bis gu ben treffenden Salle bem Borftanbe belanntzugeben. Der Borftanb allerfeinften. wird, wenn anders bie bem Berband jur Beidaffung aufge-

gebene Menge Schlachtvieh nicht erreicht wird, die Enteignung ber Tiere bei ber juftanbigen Beborbe beantragen. Rach ber Befanntmachung bes Bunbesrais bom 27. Mary b. 3. muß bem Landwirt nur basjenige Bieh beloffen werden, welches gur Fortführung ber Wirtschaft erforberlich ift. Rommt es gur Enteignung, so wird bem Landwirt nur ber im Einzelfall gu ermittelnde Wert bes Tieres erfest werben, mabeend im anderen Erbien Falle die gur Beit bestehenden Sochstpreise möglichst ohne Ginichrantung gewährt werden follen. Es liegt baber auch im Intereffe ber Landwirte, fich teiner ungerechfertigten Burudhaltung bon Schlachtvieh ichuldig ju machen. Der Berband erwartet bielmehr auch bon ben Landwirten, bag fie fich ohne Bogern bereit finden werden, das für bie heeresverpflegung und bie Botternahrung unbedingt notwendige Schlachtvieh bereit gu

Frantfurt a. Dt., den 6. April 1916. Btebbandelsverband fub ben Regierungsbegirt Biesbaden. Der Borftand.

bon Bernus, Roniglicher Lanbrat. Birb gur allgemeinen Renntnis gebracht. Die Boligeiberwaltung. Braubach, 15. April 1916.

Beir. Hausschlachtungen.

Auf Grund bes § 6 Abf. 2 ber Befanntmachung bes Reichelanglers über die Gleifdverforgung vom 27. Marg 1916 wird mit Ermachtigung Des Deren Miniftere fur Bandwirtichaft, Domanen und Forften für ben Umfang bes Re terungebegirte Biesbaben bie Schlachtung von Rindvieb, Schafen unb Schweinen für ben eigenen Birticaftsbebarf bes Biebhalters Sausichlachtungen) bis jum 1. Juli 1916 verboten.

Das Berbot tritt fofort in Rraft.

In bringenben Fallen ift ber Lanbrat, in Frantfurt a. Dt. und Bicebaden ber Boligeiprafibent, berechtigt, Ausnahmen

Bumiberhandlungen merben mit Gefangnisftrafe bis gu Monaten ober mit Gelbftrafe bis ju 1500 Mart beftraft. Wiedhaben, ben 13. April 1916

Der Regierungeprafibent.

Birb bierburch veröffentlicht. Die Boligeiverwaltung. Braubad, 15. April 1916.

Kartonelabaabe.

Dienetag, ben 18. April von nachmittage 2 Uhr an werben am Rleinbabnhof für bie Bewohner ber Unterftabt e peifetarjoffeln ausgegeben. Der Bentner toftet 5 Mart unb erfolgt bie Bablung vorber im Rathaufe. Cade find mitgubringen. Bir bitten ju beachten, baß im allgemeinen auf ben Ropf und Tag 1 Bib. berechuet wird (vom 15. 4. Sie 15. 8) und werben bie Familien erfucht, banach ihren Bebarf bis gue Ernte gu ermitteln und begieben.

Braubad, 16. April 1916. Die Boligeiverwaltung.

Saatkartoffeln.

Sente Radmittag von 3 Uhr werben im Rathaufe Soattartoffeln (Ruifertrone und frube Rofen) in unbeidranttem Umfange abgegeben.

Breis bas Bfund 12 Bfg. Bablung im Saale, Ab.

gabe im Bachtzimmer.

Braubach, 17. April 1916.

Bürgermeifteramt.

Befte Qualitat

Sämereien

blühende Topfpflangen

Reu eingetroffen !

Schwarze Schürzen

für Damen und Rinber in

Banama, Lufter und Salin

in großer Auswahl eingetroffen

Jukbodenöl-

- per Biter 50 Big. -

frieda Eichenbrenner.

Heldpost-

Gouda-Rale

Jean Engel.

- 1 Bfund ichmer -

Biber-Manns- und

Knaben-hemden

ju allen Breifen in guter Bare

und reicher Auswahl empfiehlt

für Carbidlampen

neu angetommen bei

Rud. Menhaus.

renner

Gg. Phil. Clos.

Rud. Neuhaus.

E. Efchenbrenner.

Gartnerei Benfer

3nh .: 2B. Studert

Unterolleeftraße 22

Un bie Bablung ber rudfianbiger. Bier- und Beinftevern wird nochmals erinnert. Braubach, 18. April 1916. Bürgermeifieramt.

empfiehlt

offeriert

empfiehlt

Schön möbliertes

Bimmer

(Balton mit Ausficht auf ben Rhein) ju vermieten.

Rheinftraße 2.



21. Lemb.



feinftes Speife. und Badmehl

(brotfartenfrei)

Jean Engel.

Reigenbe Reuheiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen gu außerft billigen Breifen.

Beidw. Schumacher.

fcone Auswahl in nur befter Bare in Tud und allen Farben

Rud. Menhaus.

Gemüse - Konser

So lange Borrat reicht :

Brechbohnen Teltower Rübchen Spinat

> Schwarzwurzel Brechipargel Stangenfpargel Sellerie

Tomaten-Buree Champianons

Jean Engel

(reizende Neuheiten)

eingetroffen

A. Lemi

Eri

teffant.

Muidelfleifch in Belee 1/2 und 1 Bfd. Dofe Sardinon in Del und Tomatenfauce geröftete Carbinen in Del Rollmops in Remouladenfauce Rordfee-Arabben Schinten in Dofen Ochfenzunge in Dofen Rindfleifch mit Beiftobl in 1 Bfb. Boulaid mit Rraftbrühfartoffel Gisbein mit Sauerfraut

Sotelands Bumpernidel Jean Engel

Konfirmation- und Kommunionkarten

in reicher Auswahl bei

Lemb.

eingetroffen

Julius Rip

Sämtliche

Reld= und

find in garantiert teimfabiger Qualitat eingetroffen. Es empfiehlt fich, ba auch barin große Rate feinen Bebarf geitig gu beden.

Chr. Wieghard

Defen, Berbe, Rohlenfüller, Dfenichirme, Reffe Berd- und Ofenleiften, Dfenvorfeger, Berband Rohlenichaufeln, Stocheifen, Barmeflaichen mit Bie nie undicht werbend uim.

ju den billigften Preifen.

nur erfte Fabritate - ju billigften Bit Bepor Sie eine Mafchine taufen, bitte ich um 300

Cangjähr. Barantie. Koftenfofes Anla

Frauen arbeitssehur in reicher Auswahl und gebiegenen Stoffen

Rud. Men

Packpapie

Zwijc